

Name der Gottheit erhalten

Nr. 1 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 1

Inv.-Nr.: Bonn 6747

Galsterer 1975 Nr. 1

AO: RLM Bonn

FO: Köln; Zülpicher Straße, 1891. Gefunden „bei den Erdarbeiten für einen Neubau“ (Klein, BJB. 90, 1891, 199), ohne Angaben zu der Hausnummer.

Maße: 26 cm x 22 cm x 10 cm

Altärchen, Sockel abgebrochen. Oben auf dem Giebel eine Birne.

Adverno / L(ucius) Valerius / Atticus / [ex] imp(erio) ips(ius)



Dem Advernus (weihte diesen Altar) L. Valerius Atticus auf Befehl (des Gottes) hin.

Zu Advernus bzw. Arvernus vgl. Nr. 173. Obwohl die Schreibung Advernus unüblich ist, kann es doch als relativ wahrscheinlich gelten, daß der kleine Giebelaltar aus Kalkstein Arvernus, dem Stammesgott der Arverner, geweiht war. Der indigene Gott der Kelten, der in der Interpretatio Romana zu einer Erscheinungsform des Merkur wurde, hatte sein Hauptheiligtum auf dem Gipfel des Puy-de-Dôme in der Auvergne. Diese Tempelanlage, von der noch heute Ruinen vorhanden sind, war berühmt für eine kolossale Statue des Gottes, die der griechische Bildhauer Zenodoros, ein Zeitgenosse des Nero, geschaffen hatte (Plin. nat. hist. 34, 47 ff.). Obwohl es sich bei dem Merkur der Arverner um einen keltischen Gott handelt, sind auf dem Boden Galliens bislang kaum Weihinschriften für Mercurius Arvernus aufgetaucht (sieht man von solchen für den Genius Arverni oder den Genius Arvernorum ab). Belege für den Beinamen Arvernus für Merkur finden sich fast ausschließlich in Niedergermanien, wo er – neben der Erwähnung in Köln (siehe Nr. 173) – zweimal auf Inschriften wohl aus demselben Heiligtum bei Gellep, ferner in Horn bei Roermond und in Wenau bei Jülich erwähnt wird (zu Mercurius-Weihungen ohne Beinamen vgl. Nr. 3 und 170–172). Vermutlich handelt es sich um Dedikationen von Legionären gallischer Herkunft, die in den Legionslagern Niedergermaniens dienten. Ob der Dedikant L. Valerius Atticus allerdings Legionär war oder in irgendeiner Beziehung zu Gallien stand, ist unklar; der Name Atticus ist jedenfalls nicht typisch gallisch (Belege für den Namen Atticus in Germanien: CIL XIII 7903, 8116, 8318 = Nr. 387; ferner ein Bonner Töpfer Atticus: BJB. 110, 1891, 5). Abgesehen davon, daß der Dedikant angeblich durch den Gott